



Occasionalia VI-183  
potissimum Carmina  
vol. 25  
P-V

VI-183-

Die  
Ruhe-Stadt beständiger Freude

<sup>Wolte/  
Als der</sup>  
Hoch-Adle / Beste / Fürsichtig-  
und Hochweise

S S R R /

Herr Johann Ludolph  
Quenstädt /

S. S. Raths in der Churstadt Wittenberg  
allhier bishero Hochansehnliches Mitglied /

<sup>Nummehro aber</sup>  
Hochbestalter Ober-Bürgermeister / *ic. ic.*

<sup>By</sup>  
Hohem Vergnügen und erwünschter Gesundheit

Sein  
Nahmens-Feest /

<sup>Auff</sup>  
Dem Johannis = Tag /

als den 24. Junii /  
Anno 1702.

celebrirte /

Seinem Hochzu Ehren dem Patrono  
zu Ehren aufrichten

<sup>Desen  
Diensterebenster</sup>  
Johann Leonhardt Wittner /

S. S. Theologiae Cultor.

Wittenberg; gedruckt durch Martin Schulgen/Umw. Dugde.



**R**und das bestürkste Kom wohl eine Ruhe finden?  
Wenn dessen Julius und Cajus liegt erblafft;  
Muß nicht die beste Lust gleich einen Thau verschwinden?  
Wenn einen werthen Freund ein Ungemach betafft.  
Gewiß das Slockenwerck der Menschlichen Bedanken  
Wird nur durch einen Wind der Trübsahl überstimmt!  
Die Unruh gehet stets in ihren Lauffes-Schranken/  
Als welche nimmermehr den kleinsten Stillstand nimt.  
Da wird das ganze Haus von einem Schlag erschreckt/  
Daß es vor Bangigkeit fast unempfindlich liegt/  
Die Seele wird sodann mit Wammuth angestreckt/  
Davon der ganze Mensch die stete Unruh kriegt.  
Hingegen wenn ein Blick des holden Glückes scheint/  
Und dessen Sonnen-Licht sich reichlich ausgetheilt/  
Da wird dem Unbestand die Ruhe-Stadt verneinet/  
Und aller Seelen Schmerz auff einmahl ausgetheilt.  
Will doch Augustus dort ein Ruhe-Russen suchen/  
Weñ Er des Schuldners-Bett dem Haupte unter legt;  
Wer

Wer wolt das Rüssen nicht der Fersier verfluchen/  
Das nur das eitle Gold an statt der Ruhe hegt.  
Wein/ wem der Himmel selbst mit seiner Ruh erquicket/  
Der sucht nicht solchen Landt zu seiner Sicherheit/  
Er hat ein ander Ziel zu seiner Freud erblicket/  
Da Er sich einen Sitz und Ruhe-Stadt bereit.  
Be Ehrtester Patron, ist mir vergönnt zu reden/  
So sage ich/ Sie seyn zur Ruhe-Stadt gelangt/  
Swar muß mein schwacher Kiel sich iezo ganz entblöden/  
Weil Er mit Epheu nur und nicht mit Palmen  
prangt.

SEE hat der Himmel selbst mit Anmuth ausgeschmückt  
Als die ein starkes Safft vor alle Unruh ist/  
SEE sind ein Johannit der überall beglückt/  
Und mit dem schönsten Gold der Ruhe ausgerüst.  
Ihr Schiffein ist nunmehr in seinen Hasen kommen/  
Als welches feltne Waar der besten Freuden trägt/  
SEE sind dem Windes Sturm und Wüten ganz ent-  
nommen/

Da sich ihr Anker hat zur stillen Ruh gelegt.  
Denn heute wird das Fest des Mahnens celebri-  
ret/  
Als welches einen Stein der Ruhe niederlegt/  
Allein es bringt noch wohl ein mehrers mit geföhret/  
Weil Erst in Aldern auch die güldne Schlacken hegt.  
Ihr

Ihr Hoher Ehren- Stand ist überall berühmet/  
Die wahrste Klugheit hat Sie ihre Brust gereicht/  
Sie sind mit Gottesfurcht und Wildigkeit beblühet/  
Drum sieht man wie die Spreu von Ihren Brän-  
ken weicht.

Hingegen bleibt ihr Licht in vollem Schimmer stehen/  
Hier fället keine Nacht noch Ungewitter ein/  
Sie können unverrückt in Canans Felder gehen/  
Und in dem Paradies der steten Freude seyn.  
Sumahlen weil geschwind ein anderer Strahlen blicket/  
Da die Frau Liebste auch des Nahmens Fest  
begehrt/

So wird ein dreysach Wohl auf dero Haus geschicket/  
Als welches unverrückt auf seiner Ruh- Stadt steht.  
Der Himmel schütze Sie mit seinen Helden Waffen/  
So bleibt ihr ganzes Haus von Unglück stets befreit/  
Wenn Gottesfurcht und Wiß in einem Hause schaffen/  
Da bleibt der Lorbeer- Kranz gewißlich drauß gebreit.  
Den nie ein Blitz verfehrt / noch harter Donner schläget/  
Es wird von dessen Schutz das ganze Haus bewacht/  
So wird die stete Ruh in das Seblüch gepräget/  
Und mit dem Blüke selbst ein steter Bund gemacht/  
DARL lasse Beide Sie unzählich mahl erleben  
Des Nahmens Freuden- Fest bey ungekrändter Ruh/  
So wird mein Blüke auch in hohen Staffeln schweben/  
Wenn ich seß alle Jahr ein Demuths Opfer zu.

Ang. II 183

KD 18  
KD 17





Die Ruhe-Stadt beständiger Freude

Wolte/  
Als der  
Hoch = Vdle / Beste / Fürsichtig-  
und Hochweise  
B E R E /

Johann Ludolph

Quenstadt /

in der Churstadt Wittenberg  
o Hochansehnliches Mitglied /

Nunmehr aber  
Ober = Burgermeister / r. r.

Bei  
ligen und erwünschter Besundheit  
sein

Jhmens = Best /

Auff  
Johannis = Tag /

den 24. Junii /

Anno 1702.

celebrirte /

Hzu Ehren dem Patrono

Ehren aufrichten

Dessen  
Diensterebenster  
Johann Leonhardt Düttner /

S. S. Theologiae Cultor.

Wittenberg/ gedruckt durch Martin Schulgen/ Univ. Buchdr.

